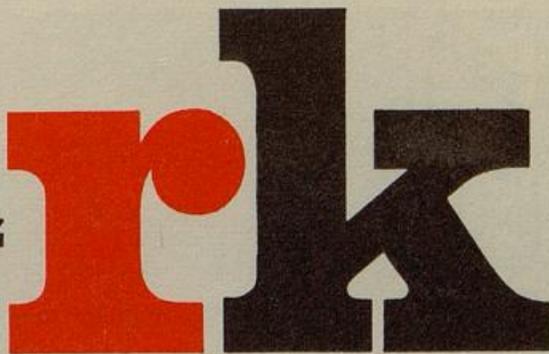


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Freitag, 16. März 1984

Blatt 570

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

"Ferry-Dusika-Hallenstadion"  
Rennerpreise für Benya und Sallinger

Kommunal:  
(rosa)

Mehr Licht für Wien  
Zwei Millionen für Bezirksmuseen  
Gratz: Bäume in der Oswaldgasse gerettet

Lokal:  
(orange)

Ambrosigasse im 22. Bezirk  
Flächenwidmungsplan Neuwaldegg:  
Informationsausstellung  
Kesselwaggon mit falsch deklarerter  
Ladung undicht  
DONAUTURM- Ballon flog bis Laibach

Kultur:  
(gelb)

Z-Preise für Wissenschaft und Kunst

Nur  
über FS:

15.3. Flächenbrand in der Lobau

16. März 1984

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 571

.....  
Bereits am 15. März 1984 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

"Ferry-Dusika-Hallenstadion"

=++++

13 Wien, 15.3. (RK-SPORT) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport hat am Donnerstag beschlossen, das Wiener Hallenstadion im 2. Bezirk in "Ferry-Dusika-Hallenstadion" zu benennen. (Schluß)  
hof/ap

NNNN

.....  
Bereits am 15. März 1984 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Rennerpreise für Benya und Sallinger

=++++

14 #Wien, 15.3. (RK-KOMMUNAL/LOKAL) Bürgermeister Leopold GRATZ überreichte am Donnerstag an den Präsidenten des Nationalrates und des österreichischen Gewerkschaftsbundes, Anton BENYA, an den Präsidenten der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, KommR Ing. Rudolf SALLINGER, an Chefredakteur Paul LENDVAI, an Univ.-Prof. Dr. Norbert LESER und an Univ.-Prof. Dr. Karl STADLER die Preise aus der Dr. Karl Renner-Stiftung der Stadt Wien. #

Die Preise aus der Stiftung werden an Persönlichkeiten vergeben, die durch ihr Wirken zum Ausgleich von Gegensätzen im öffentlichen Leben beigetragen haben oder durch sonstige Leistungen Wesentliches für Wien und Österreich geleistet und zum Ansehen der Bundeshauptstadt und der Republik beigetragen haben.

Bürgermeister Gratz wies darauf hin, daß der Preis diesmal an Persönlichkeiten gehe, die einerseits durch ihre Arbeit das Schicksal Österreichs wesentlich mitbestimmt haben, andererseits zu der Suche nach den geistigen Grundlagen und den historischen Wurzeln unserer Republik beigetragen haben. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA verwies auf die Bedeutung der in Anton Benya und Ing. Rudolf Sallinger nahezu institutionalisierten Sozialpartnerschaft, und auf die Bedeutung der wissenschaftlichen Arbeiten von Univ.-Prof. Dr. Leser und Univ.-Prof. Dr. Stadler sowie auf den hohen Stellenwert der journalistischen Arbeit von Paul Lendvai. In seiner Dankadresse bekannte sich Dr. Norbert Leser zum Kompromiß und zum Ausgleich im Sinne Karl Renners.

An der Ehrung nahmen Mitglieder der Bundesregierung, des Nationalrates, des Wiener Stadtsenates, des Wiener Gemeinderates sowie weitere Vertreter des öffentlichen Lebens teil. (Schluß)gab/rb

NNNN

## Mehr Licht für Wien

Utl.: Bautenausschuß genehmigte Ausbau der öffentlichen Beleuchtung  
=++++

1 #Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Für den Neu- und Ausbau der öffentlichen Beleuchtung in allen Wiener Bezirken werden 1984 rund 19 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt. Das beschloß der Gemeinderatsausschuß für Bauten in seiner letzten Sitzung. Größere Projekte sind der Mexikoplatz, das Gersthofer Platzl, die Josefstädter Straße, die Neulerchenfelder Straße, das Zentrum Kagran, die Atzgersdorfer Straße, der Bereich Althanstraße - Augasse - Liechtenwerder Platz - Anschluß Nordbergbrücke und der Bereich Holzgasse - Muthgasse. Außerdem gibt es mehr Licht auf Straßen, Wegen und Plätzen bei städtischen und privaten Wohnhausanlagen und in Siedlungsgebieten.#

Für den Ausbau der öffentlichen Beleuchtung in Fußgängerzonen, Wohnstraßen und verkehrsberuhigten Zonen werden 1984 rund 3,3 Millionen Schilling aufgewendet, vor allem im Hörnesviertel auf dem Loquaiplatz, dem Kriemhildplatz, dem Obergfellplatz, dem Bischof-Faber-Platz, in der Missindorfstraße und in der Pöchlarnstraße.

Ferner genehmigte der Bautenausschuß einstimmig

- 42,1 Millionen Schilling für Instandhaltungsarbeiten größeren Umfangs an den Anlagen der öffentlichen Beleuchtung,
- 2,1 Millionen Schilling für die Herstellung, den Umbau und die Instandsetzung von Schalt- und Steuereinrichtungen für die öffentliche Beleuchtung Wiens und
- 5,5 Millionen Schilling für den Umbau von Freileitungen von blanken Drähten auf isolierte Leitungen.

(Schluß) sc/gg

NNNN

## DONAUTURM-Ballon flog bis Laibach

=++++

2 Wien, 16.3. (RK-LOKAL) Bis nach Laibach (Jugoslawien) flog ein beim Jubiläum "20 Jahre DONAUTURM" gestarteter Luftballon, der auch einen Bon für eine Jause auf dem Donauturm trug. Zwei Pensionisten, Evgen Marek und Ferdinand Schweizer, fanden den Ballon samt "Last" in den Morgenstunden des 7. März. Der Luftballon war also rund 18 Stunden unterwegs.

Die beiden Pensionisten trugen den Ballon zum österreichischen Generalkonsulat, das die Donauturm-Gesellschaft verständigte.

Die abendliche Beleuchtung des Donauturms hat bisher so großen Anklang gefunden, daß man sich entschlossen hat, die ursprünglich nur für das Turm-Jubiläum installierten Scheinwerfer auch weiter in Betrieb zu halten. Bis Ostern wird der Donauturm jeden Abend beleuchtet, auch in der Hauptsaison wird man jeden Abend die Scheinwerfer einschalten. (Schluß) wh/ko

NNNN

Z-Preise für Wissenschaft und Kunst

=++++

3 Wien, 16.3. (RK-KULTUR) Das Kuratorium des von der Zentralsparkasse und Kommerzialbank Wien ins Leben gerufenen "Adolf-Schärf-Fonds zur Förderung von Wissenschaft und Kunst" hat die Vergabe von vier Z-Preisen für Wissenschaft, fünf Z-Preisen für Kunst, zwölf wissenschaftlichen Forschungsaufträgen sowie 23 Förderungsbeiträgen für Künstler beschlossen. Die Zentralsparkasse hat dafür 1,107.500 Schilling zur Verfügung gestellt. Die Preise, Forschungsaufträge und Förderungsbeiträge werden am 10. Mai in Anwesenheit von Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER im Festsaal der Z-Hauptanstalt, 3, Vordere Zollamtsstraße 13, übergeben.  
(Schluß) am/ap

NNNN

Flächenwidmungsplan Neuwaldegg: Informationsausstellung  
=++++

4 Wien, 16.3. (RK-LOKAL) Für den Ortskern Neuwaldegg, einschließlich des Schloßparkes Schwarzenberg und der Waldeggghofsiedlung, findet derzeit eine Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes und des Bebauungsplanes statt.

Nach Verhängung der zeitlich begrenzten Bausperre für den Gebietsteil nördlich der Neuwaldegger Straße wurden der Bestand für das gesamte Gebiet sowie die möglichen Entwicklungstendenzen eingehend untersucht.

Inzwischen ist die Planung soweit fortgeschritten, daß der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes vorgestellt werden kann.

Einige Details aus der neuen Planung:

- o Das charakteristische Erscheinungsbild von Neuwaldegg - kleinteilige Bebauungsstruktur und großzügige Waldflächen - sollen weitgehend gesichert werden.
- o Anpassung der Schutzzone an den erhaltenswerten Bestand.
- o Erhaltung der derzeitigen Straßenbreiten und Baumpflanzungsmöglichkeiten in der Neuwaldegger Straße.

Eine Ausstellung gibt der Bevölkerung die Möglichkeit, bei dieser Planung mitzuwirken. Die Informationsausstellung über den Flächenwidmungs- und Bebauungsplan Neuwaldegg ist vom 19. bis 23. März täglich von 15 bis 19 Uhr im Restaurant "Resi-Tant", 17, Dornbacher Straße 127, frei zugänglich. (Schluß) ger/ap

NNNN

Ambrosigasse im 22. Bezirk

=++++

7 #Wien, 16.3. (RK-LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport beschloß in seiner Sitzung am Donnerstag die Benennung einer Verkehrsfläche östlich der Schafflerhofgasse nach dem Bildhauer Gustinus Ambrosi in "Ambrosigasse".

Weitere Straßenbenennungen, die der Ausschuß genehmigte: eine Straße in der Siedlung Oberleuthnergrund (am Mühlwasser) wird nach dem Gründer der Chorvereinigung "Jung-Wien" in "Leo-Lehner-Gasse", eine ebenfalls am Oberleuthnergrund liegende Verkehrsfläche nach dem Operetten- und Liederkomponisten Fred Raymond ("Maske in Blau", "Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren") in Raymondgasse (beide Straßen befinden sich zwischen Müllnermaispasse und Seidelbastgasse) und eine Straße beim Arnikaweg nach dem Schriftsteller Prof. Dr. Johann Gunert in "Gunertweg" benannt. Die neubenannten Straßen liegen alle im 22. Bezirk. # (Schluß) gab/ko

NNNN

Zwei Millionen für Bezirksmuseen

=++++

6 #Wien, 16.3. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport beschloß in seiner Sitzung am Donnerstag, der Arbeitsgemeinschaft der Wiener Bezirksmuseen für ihre 23 Bezirksmuseen und die angeschlossenen fünf Sondermuseen zwei Millionen Schilling zur Verfügung zu stellen.#

Die Bezirksmuseen stellen die Entwicklung der Wiener Bezirke kulturhistorisch dar und sind auch für den heimatkundlichen Unterricht an den Schulen von großer Bedeutung. Laufende Verbesserungen sorgen dafür, daß die Bezirksmuseen ihrer Aufgabe nachkommen können. So übersiedelte das Bezirksmuseum Wieden 1983 in das ehemalige Städtische Bad in der Klagbaumgasse, das Bezirksmuseum Mariahilf erhielt neue Räume in der Mollardgasse. In Kagran wurde das Bezirksmuseum Donaustadt eröffnet.

1984 wird das Bezirksmuseum Favoriten vergrößert, und das Bezirksmuseum Brigittenau wird ebenso wie das Bezirksmuseum Liesing in neue größere Räumlichkeiten übersiedeln können. (Schluß) gab/ap

NNNN

Kesselwaggon mit falsch deklariertes Ladung undicht

=++++

8 Wien, 16.3. (RK-LOKAL) Nicht ganz einfach waren Einsätze, die die Wiener Feuerwehr in den letzten Tagen im Bereich des Bahnhofs Stadlau im 22. Bezirk durchzuführen hatte. Anfang März hatten die ÖBB bei Rangierarbeiten bemerkt, daß eine Schweißnaht eines aus der CSSR kommenden und für Jugoslawien bestimmten Kesselwaggons undicht geworden war. Dabei nahm man zunächst an, daß es sich bei der im Waggon enthaltenen Flüssigkeit - laut der am Waggon angebrachten Gefahren- und UN-Nummer - um Perchlorsäure handelte. Die Feuerwehr, die von der ÖBB zu Hilfe gerufen wurde, dichtete den Waggon provisorisch ab, sodaß keine Flüssigkeit mehr austreten konnte. Der Waggon mußte dann im Bahnhof - bis zum Eintreffen eines Ersatzwaggons - stehenbleiben.

Da auf den Frachtpapieren des Waggons jedoch nicht Perchlorsäure als Transportgut, sondern Ammoniumnitrat angegeben war, wurde die Flüssigkeit von der Umweltabteilung analysiert. Dabei stellte sich heraus, daß es sich tatsächlich um Ammoniumnitrat handelt. Am 15. März schließlich teilten die ÖBB der Feuerwehr mit, daß ein Ersatzwaggon eingetroffen sei, und baten um Unterstützung beim Umfüllen der chemischen Flüssigkeit, da diese Arbeiten nur mit Körper- und Atemschutz möglich sind. Dieser Einsatz wurde von der Feuerwehr durchgeführt. Nach Abschluß der Umpumparbeiten wurde bei einer Kontrolle des Nettogewichts des Waggoninhalts festgestellt, daß 940 kg des hochprozentigen Lösungsmittels bereits während der Fahrt vom Grenzübergang Marchegg nach Stadlau im Erdreich versickert sein mußten. Zusätzlich kam es während der Umpumparbeiten auch zu intensiver Geruchsbelästigung im Nahbereich der Einsatzstelle.

Allerdings war der Feuerwehreinsatz selbst damit noch nicht abgeschlossen - denn kurz nach dem Umpumpen der Flüssigkeit in den Ersatzwaggon zeigte sich, daß auch bei diesem Waggon aus der CSSR während einer Rangierfahrt am Bahnhof Stadlau ein Abstellschieber undicht geworden war und neuerlich Ammoniumnitrat austrat. Da das Ventil nicht dichtzusetzen war, wurde von der Feuerwehr eine Dichtung gefertigt und der Abschlußflansch mit einer Metall- und Gummiplatte unter Einhaltung der allgemeinen Sicherheitsmaßnahmen dichtgesetzt. (Schluß) hs/gg

NNNN

Gratz: Bäume in der Oswaldgasse gerettet

=++++

9 Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Nach einem Gespräch zwischen Bürgermeister Leopold Gratz, Bezirksvorsteher Ing. Kurt Neiger und Beamten der Baudirektion gab der Bürgermeister Freitag Mittag der "RATHAUSKORRESPONDENZ" bekannt, daß es nunmehr gelungen ist, die Bäume in der Oswaldgasse zu retten.

"Ich bin stolz auf meine Mitarbeiter in der Baudirektion", meinte der Bürgermeister, da diese eine große Zahl verschiedener Varianten überlegt hätten. Nach der nun getroffenen Lösung wird es einen Stiegenaufgang für Fußgänger geben, so daß die Rampe im Freien von 5,5 auf unter 4,5 Meter verschmälert werden kann. Diese Breite - immerhin zwei Autofahrspuren - sollte für Radfahrer und Behinderte genügen, wenn sie aufeinander Rücksicht nehmen. Da die Rampe überdies nicht genau in der Mitte angelegt werden muß, kann sie in Richtung der bereits gefällten Bäume verschoben werden, sodaß der gewonnene Meter den noch stehenden Bäumen voll zugute kommt. Die Wurzeln dieser noch stehenden Bäume werden beim Ausgraben überdies mit Vlies umhüllt werden. Wahrscheinlich müssen nur die ersten beiden Bäume bei der Eisenbahn geopfert werden, da dort eine Behelfsbrücke notwendig ist. "Ohne die Rampe hätte ich das Projekt auf keinen Fall gestattet", erklärte der Bürgermeister, "und hätte auch auf keinen Fall darüber eine Abstimmung zugelassen. Eine Abstimmung über Behinderte oder andere Minderheiten ist etwas Eigenartiges". Die Bauarbeiten nach dem nun festgelegten Projekt werden am Montag beginnen. (Schluß) rö/ko

NNNN